

Niederschrift SOZ/010/2012

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Sozialausschusses der Stadt Rheine
am 24.01.2012

Die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
-----------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Frau Katharina Focke	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Alfred Holtel	FDP	Ratsmitglied
Herr Paul Jansen	CDU	Ratsmitglied
Frau Jutta Kordts	FDP	Sachkundige Bürgerin
Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied
Frau Barbara Meinert	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Michael Schaefer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Ulrike Stockel	SPD	Ratsmitglied
Herr Friedrich Theismann	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied
Frau Waltraud Wunder	SPD	Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Frau Birgit Marji	Alternative für Rheine	
Frau Emine Dursun		Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
Herr Horst Erle		Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat

Herr Heinrich Thalmann

Sachkundiger Einwohner
f. Beirat für Menschen
mit Behinderung

Vertreter:

Frau Eva-Maria Brauer SPD

Vertretung für Herrn
Jörg Marciniak

Herr Ignatz Holthaus CDU

Vertretung für Herrn
Dieter Fühner

Herr Josef Niehues CDU

Vertretung für Herrn
Stefan Gude

Herr Wilhelm Stegemeyer CDU

Vertretung für Frau Si-
mone Berkmann

Verwaltung:

Herr Axel Linke

Beigeordneter

Herr Raimund Gausmann

Fachbereichsleiter FB 2

Frau Christa Heufes

Produktverantwortliche

Herr Henrik Mersch

Schriftführer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Frau Simone Berkmann CDU

Sachkundige Bürgerin

Herr Dieter Fühner CDU

Ratsmitglied

Herr Stefan Gude CDU

Ratsmitglied / 2. Stellv.
Vorsitzender

Herr Jörg Marciniak SPD

Sachkundiger Bürger

Herr Nelson Rodrigues BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sachkundiger Bürger

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 9 über die öffentliche Sitzung am 15.11.2011

0:00:30

Änderungs- und Ergänzungswünsche zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden nicht vorgetragen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 15.11.2011 gefassten Beschlüsse

0:001:00

Herr Berardis berichtet wie folgt:

Bürgerpreis 2011 für Herrn Horst Erle

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Herr Horst Erle, und der Migrationsbeauftragte, Herr Klein, haben am 11. Januar 2012 den Bürgerpreis 2011 der Stadt Rheine als Dank und Anerkennung für das vorbildliche ehrenamtliche Engagement zugunsten Dritter in unserer Gesellschaft verliehen bekommen.

Auch der Sozialausschuss möchte sich für ihr umfangreiches Engagement insbesondere in der Kommunalpolitik bedanken und ihnen recht herzlich gratulieren.

3. Informationen

0:02:00

Zu Beginn der Informationen stellt Herr Linke dem Ausschuss die nachfolgende Arbeits- und Projektplanung für das Jahr 2012 vor.

Arbeits- und Projektplanung 2012 Sozialausschuss

Termin	TOP
24.01.2012:	<p>Beratung des Haushalts- und Investitionsplanes 2012 ff für den Produktbereich 2, Produktgruppe Soziales</p> <p>Beratung Stellenplan 2012</p>
14.03.2012:	<p>SGB II - Entwicklung und Tendenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Teilhabepaket – Schulsozialarbeit • Finanzierungsregelungen <p>Menschen mit Suchterkrankungen Bericht der Suchtkrankenberatungsstelle des Caritasverbandes Rheine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Suchtprävention in Rheine • Sucht- und Spielerberatung (Schwerpunkt: pathologisches Glücksspiel) <p>Vorstellung der Frauenberatungsstelle</p>
19.06.2012	<p>Inklusion – Behindertenrechtskonvention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktionsplan des Landes NRW <p>Finanzwirtschaftliches Berichtswesen zum Stichtag: 31.05.2012</p>
11.09.2012:	<p>Sozialplan Alter regelmäßiger Bericht über den Stand der Umsetzung</p> <p>Menschen mit psychischen Erkrankungen Bericht der Psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes Rheine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsangebote in Rheine • Betreuungsangebote in Rheine <p>Barrierefreies Bauen – Mittelverwendung 2013</p>
13.11.2012:	<p>Migrationskonzept – Sachstand Umsetzung (interkulturelle Öffnung der Verwaltung, Sprachförderung, Monitoring)</p> <p>Bericht des Migrationsbeauftragten</p> <p>Projekt Bildungslotsen</p> <p>Finanzwirtschaftliches Berichtswesen zum Stichtag: 31.10.2012</p>

Herr Jansen ergänzt, dass die CDU-Fraktion zum Termin 14.03.2012 TOP SGB II - Entwicklung und Tendenzen nicht nur die Finanzierungsregelungen kennen möchte, sondern auch um Erläuterung bittet, wie die Verwaltung das Bildungs- und Teilhabepaket praktisch umsetzt.

Weiterhin informiert Herr Linke wie folgt:

Integrationspreis der Stadt Rheine

Die Jury zum Integrationspreis hat am 13.12.2011 getagt und folgende Entscheidung getroffen:

Der nächste Integrationspreis der Stadt Rheine geht zu gleichen Teilen an

- die Projektgruppe zur Erstellung des Buches bzw. der Ausstellung „wir sind rheine – menschen aus 101 kulturen“. Viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen, z. B. Mitarbeiter des Caritasverbandes und der Stadtverwaltung, aus Politik, Kultur und Migrantenvereinen und nicht zuletzt der Künstler Hermann Willers und die vielen zugewanderten Mitbürger, die sich bereitwillig haben ablichten lassen, haben ein kulturelles Werk geschaffen, dass für Rheine eine besondere Strahlkraft entwickelt hat und derzeit im Landtag NRW für Rheine als Synonym für gelungene Integration wirbt.
- die Beheimatungsgruppe im Familienzentrum St. Antoniuskindergarten, in der sich Menschen aus vielen verschiedenen Nationen, besonders auch türkische und arabische Männer und Frauen, Rheine als ihre neue multikulturelle, weltoffene Heimatstadt „erlebbar“ machen und dabei viel voneinander lernen. Z. B. standen die verschiedenen Religionen im Mittelpunkt und es wurden eine Moschee, ein Dom, ein Hindutempel und eine Synagoge besucht. Besonders der Besuch der Synagoge machten den Beteiligten deutlich, dass Religionen nicht als trennendes, sondern als stützendes Element im Leben des Menschen gesehen werden müssen. So war es nach Aussage der Synagogenführerin in Münster das erste Mal, dass muslimische Menschen an ihrer Führung durch die jüdische Synagoge teilnahmen. Auch hier zeigt sich ganz beispielhaft die integrative Kraft, die die Stadt Rheine auf ihre Bürgerinnen und Bürger entwickelt.

Der Termin für die feierliche Preisverleihung in Form einer Urkunde und eines Geldbetrages von je 500 € wird zurzeit vorbereitet. Den Mitgliedern des Rates wird in den nächsten Tagen die Einladung zugehen.

Herr Gausmann informiert über den

Erhalt des Standortes des Gesundheitsamtes Rheine

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 19.11.2011 beschlossen, die Außenstellen Gesundheitsamt Rheine, Gesundheitsamt Lengerich und Gesundheitsamt Ibbenbüren aufzugeben und zum Standort Kreishaus Steinfurt zu verlagern. Der Kreis Steinfurt wird lt. Beschlussvorlage ein Verwaltungsgebäude mit einer Kapazität von 170 Arbeitsplätze und einer Bausumme von 12,8 Mio. € auf dem Areal des Kreishausgeländes in Steinfurt erreicht.

Der Kreis Steinfurt hat zur Gegenfinanzierung des Neubaus ab 2016 Personaleinsparungen gem. des von der Kreisverwaltung erarbeiteten Standortskonzeptes in Höhe von 715.000 € p.a. erzielt. Weitere Einsparungen ergeben sich durch die Aufgabe/Verkauf der Gebäude in Ibbenbüren, Lengerich und Rheine.

Zu der Frage, an welchen Standorten künftig die Aufgaben des Gesundheitsamtes erfüllt werden sollten, hat die Kreisverwaltung als Grundlage für die politische Diskussion die Sitzungsdrucksache „Örtliche Zuordnung der Aufgaben des Gesundheitsamtes“ in die Fachkommission Standortfragen am 17.02.11 eingebracht (I 025/2011).

Aus der Vorlage wird deutlich, dass bereits erste Überlegungen zeigen, dass auch in Zukunft einzelne Aufgaben noch dezentral wahrgenommen werden müssen. Welche Aufgaben das sein werden ist letztendlich noch nicht politisch geklärt worden.

Es ist der v. g. Sitzungsdrucksache zwar eine erste Auflistung der örtlichen Zuordnung beigefügt worden, diese will die Kreisverwaltung als Grundlage für die weitere politische Diskussionen nutzen.

Um eine Übersicht für Rheine zu erlangen, hat der FB 2 der v. g. Auflistung alle Aufgaben und Dienste entnommen, die derzeit noch am Standort Rheine angeboten werden. Die Auflistung ist als **Anlage 1** beigefügt.

Eine verbindliche Aussage dazu, an welchem Standort die Aufgaben und Dienste des Gesundheitsamtes zukünftig wahrgenommen werden, kann daraus nicht entnommen werden, da wie oben erläutert, die Detailplanung des Kreises in den politischen Gremien noch nicht abgeschlossen ist.

Abschließend informiert Herr Linke über die

Umsetzung Sozialplan Alter - Modelprojekt „Bürgertreff“

Transparenz herstellen und um Mitwirkung werben. Das waren die Ziele einer Informationsveranstaltung im Basilika Forum, bei der sich am 11. Januar 2012 dreißig Vertreter unterschiedlicher Stadtteileinrichtungen über das Modellprojekt „Selbstbestimmter Bürgertreff“ informierten. Zum sogenannten Runden Tisch eingeladen hatten die Kooperationspartner des Projektes, die Stadt Rheine und die Kirchengemeinde Heilig Kreuz.

Im Anschluss an die Vorstellung des Modellprojektes erfolgten Anregungen, Ideen und Hinweise der anwesenden Fachleute. Die Anwesenden waren sich darüber hinaus mehrheitlich einig, dass ein Umdenken in der Seniorenarbeit erforderlich sei und dass der vorgestellte Projektansatz gelingen kann.

Als eine weitere sehr positive Nachricht zum Modellprojekt „Bürgertreff“ kann die Verwaltung mitteilen, dass am 05. Januar 2012 eine Förderzusage aus dem Generali Zukunftsfonds in Höhe von 10.000 € eingegangen ist. Das Geld soll entsprechend der Antragstellung im Schwerpunkt für die Durchführung der Bürgerkonferenz sowie für die Erstellung einer Prozessdokumentation verwandt werden.

Die Durchführung der Bürgerkonferenz ist für Mai 2012 geplant.

4. Informationen aus dem Integrationsrat

0:10:00

Frau Dursun berichtet über die Arbeit des Integrationsrates.

5. Informationen aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung

0:11:00

Herr Thalmann berichtet über die Arbeit des Beirates für Menschen mit Behinderungen.

6. Informationen aus dem Seniorenbeirat

0:17:00

Herr Erle berichtet über die Arbeit des Seniorenbeirates.

7. Informationen aus dem Familienbeirat

0:25:00

Ein Bericht aus dem Familienbeirat liegt wieder nicht vor.

**8. Personalkostenzuschuss der Beratungsstelle für ältere Menschen des Caritasverbandes Rheine ab 2012
Vorlage: 014/12**

0:27:00

Herr Linke erläutert die Vorlage der Verwaltung.

Herr Jansen erläutert, dass die CDU-Fraktion nach wie vor Einsparpotential beim Personalkostenzuschuss der Beratungsstelle für ältere Menschen des Caritasverbandes Rheine sieht. Das Vorhandensein von Doppelstrukturen ist bereits in der letzten Sitzung des Sozialausschusses im November deutlich geworden und wurde von der Verwaltung in der Vorlage sauber herausgearbeitet. Inhaltlich trägt die CDU-Fraktion den Geist der Beschlussvorlage mit, es gibt jedoch rechtliche Bedenken gegen eine rückwirkende Halbierung der Zuschüsse. Aus Sicht der CDU-Fraktion soll das Jahr 2012 genutzt werden, um in Gesprächen mit dem Kreis Steinfurt und dem Caritasverband Rheine die schrittweise Übernahme der Aufgaben zum 01.01.2013 vorzubereiten. Der Caritasverband Rheine als Anbieter der Leistung hat auf die Weitergewährung des Zuschusses in bisheriger Höhe vertraut und auch entsprechende Personaldispositionen getroffen. Herr Jansen gibt zu bedenken, dass der Bedarf an Pflegeberatung aufgrund der demographischen Entwicklung der Bevölkerung steigen wird, und bisher nicht sicher gestellt ist, dass dieser zusätzliche Bedarf vom Kreis Steinfurt gedeckt werden kann.

Herr Wilp hält eine Kürzung des Personalkostenzuschusses aus rein finanziellen Gründen für nicht sinnvoll. Die Beratungen in der Beratungsstelle des Caritasverbandes Rheine sollen im Jahr 2012 wie bisher fortgeführt werden und die Verwaltung soll feststellen, ob es sich tatsächlich um Doppelberatungen handelt, die aus finanziellen Gründen abzuschaffen sind. Herr Wilp vermisst die sachliche Begründung in der Vorlage.

Frau Wunder erklärt, dass auch die SPD-Fraktion bestehende Doppelstrukturen im Bereich der Stadt Rheine vermeiden und Geld sparen möchte. Sie schlägt vor, den Personalkostenzuschuss zunächst für ein Jahr zu reduzieren um zu schauen, welche Auswirkungen sich für die Stadt Rheine ergeben. Beim Zeitpunkt der Reduzierung sieht die SPD-Fraktion noch Handlungsspielraum um dem Caritasverband Rheine die Möglichkeit zu geben, die notwendigen personellen Entscheidungen zu treffen.

Herr Holtel knüpft an die Ausführungen der CDU- und SPD-Fraktionen an und weist auf den Zusammenhang der Vorlagen 14/12 - Beratungsstelle für ältere Menschen und 15/12 - Wohnraumberatungsstelle hin. In beiden Vorlagen geht es um das Ziel, die Situation für ältere Menschen zu verbessern. Im Ergebnis sollen Doppelstrukturen aus finanziellen Gründen vermieden werden. Herr Holtel bittet die Verwaltung alle bestehenden Verträge, die im Rahmen der Transferleistungen geschlossen wurden, zu überprüfen. Es soll festgestellt werden, inwieweit die Verträge noch aktuell sind, inwieweit es Einsparpotential gibt und ob Handlungsbedarf besteht. Herr Holtel hält es für nicht glücklich, ad hoc eine Entscheidung über eine rückwirkende Kündigung von Verträgen zu treffen, die bisher stillschweigend fortgeführt worden sind. Herr Holtel lehnt für die FDP-Fraktion die Vorlage ab und bittet die Verwaltung im Hinblick auf die Vorlage 15/12 - Wohnraumberatungsstelle - Gespräche mit dem Caritasverband Rheine über einen gleitenden Übergang im Jahr 2012 zu führen.

Herr Schäfer sieht für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Notwendigkeit zu sparen und den Personalkostenzuschuss für die Beratungsstelle für ältere Menschen des Caritasverbandes Rheine zu kürzen. Aus seiner Sicht ist es nicht die Hauptaufgabe des Sozialausschusses sich darum zu kümmern, wie der Caritasverband Rheine mit dem gekürzten Personalkostenzuschuss umgeht. Herr Schäfer vertraut in dieser Angelegenheit auf die Verwaltung und geht davon aus, dass sozialverträgliche Lösungen gefunden werden.

Herr Linke weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Pflegeberatung um eine Pflichtaufgabe des Kreises Steinfurt handelt. Bei der Beurteilung der Frage, ob die vom Kreis Steinfurt angebotene Leistung für die Stadt Rheine ausreicht oder nicht, kann man zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Aus finanziellen Gründen ist es aber nicht möglich, alle Leistungen, die der Kreis Steinfurt erbringt und die als nicht ausreichend angesehen werden, mit städtischen Mitteln auszustocken.

In der abschließenden Abstimmung wird der Beschlussvorschlag mehrheitlich abgelehnt.

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss beschließt den bislang an den Caritasverband Rheine e. V. gewährten Personalkostenzuschuss für zwei Fachkräfte (zu je 50 %) der Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige auf die Bezuschussung einer hauptamtlichen Fachkraft (zu 50 %) ab 01. Januar 2012 zu reduzieren.

Abstimmungsergebnis: 7 JA-Stimmen
9 NEIN-Stimmen

9. Förderung der Wohnraumberatungsstelle des Caritasverbandes Rheine 2012 Vorlage: 015/12

0:52:00

Herr Linke erläutert, dass die Vorlage zur Finanzierung der Wohnraumberatungsstelle Einsparungen beim Personalkostenzuschuss für die Beratungsstelle für ältere Menschen des Caritasverbandes Rheine vorsieht. Der hierfür notwendige Beschluss auf Grundlage der Vorlage 14/12 ist vom Sozialausschuss im vorherigen TOP abgelehnt worden, so dass zunächst kein Finanzierungsvorschlag für die Wohnraumberatungsstelle vorliegt. Herr Linke schlägt als mögliche Ersatzfinanzierung die im Produkt 2011 - Sonstige Soziale Betreuung - veranschlagten 29.000,00 Euro vor.

Nach kurzer Diskussion in der die Notwendigkeit der Wohnraumberatungsstelle deutlich wird, fasst der Sozialausschuss den folgenden, geänderten Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss beschließt die Förderung der Wohnraumberatung des Caritasverbandes Rheine im Rahmen eines Zuwendungsbescheides für das Haushaltsjahr 2012 in Höhe von ca. 15.000,00 € (½ Anteil des kommunalen Finanzanteils). Die Finanzierung soll durch Einsparpotentiale beim Produkt 2211 - Sonstige Soziale Betreuung - erfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig
bei einer Enthaltung

10. Haushaltskonsolidierung 2012: Bürgeranregungen an den Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, Produktgruppe Soziales Vorlage: 063/12

1:03:00

Herr Gausmann erläutert, dass die Vorlage Nr. 063/12 „Haushaltskonsolidierung 2012: Bürgeranregungen an den Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, Pro-

duktgruppe Soziales" vorsorglich auf die Tagesordnung aufgenommen wurde, falls Bürgeranregungen eingehen sollten.

Wie mit Schreiben vom 19.01.2012 mitgeteilt wurde, sind bis zum Vorlagenschluss jedoch keine Bürgeranregungen für die Produktgruppe Soziales eingegangen, so dass die Vorlage Nr. 063/12 nicht mehr nachgereicht wurde.

Nach Vorlagenschluss gab es per E-mail die Anregung, die Migrationsdienste im Fachbereich 2 abzuschaffen. Dieser Vorschlag wird, wie vereinbart, in die Beratungen gegeben.

Dieser Tagesordnungspunkt wird sodann ohne Beschlussfassung verlassen.

**11. Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2012 - 2015, Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, Produktgruppe Soziales
Vorlage: 036/12**

1:04:00

Herr Linke verweist auf die Vorlage der Verwaltung.

Zum Produkt 2210 - Offene Behindertenarbeit - Fahrtkostenzuschüsse für behinderte Menschen - erläutert Frau Stockel, dass die Richtlinien des Kreises Steinfurt und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe keine Zuschüsse für Menschen vorsehen, denen im Schwerbehindertenausweis das Merkzeichen „H“ (Hilflos) und „B“ (auf ständige Begleitung angewiesen) zuerkannt wurde. Bei diesen Personen handelt es sich überwiegend um Menschen mit geistigen Behinderungen. Sollte es durch die Abschaffung städtischer Zuschüsse zu Nachteilen für diese Personengruppe kommen, so regt Frau Stockel an, nach Kompensationsmöglichkeiten zu suchen, da es sich hierbei um die Teilhabe von behinderten Menschen am gesellschaftlichen Leben handelt.

Herr Jansen weist darauf hin, dass die auf Seite 5 der Vorlage unter noch auftretendem Änderungsbedarf zur Offenen Altenarbeit (2208) aufgeführte Budgetverbesserung von 12.850,00 nach der Beschlussfassung zur Vorlage 14/12 - Personalkostenzuschuss der Beratungsstelle für ältere Menschen des Caritasverbandes Rheine - nicht mehr realisiert werden kann.

Weiterhin stellt Herr Jansen folgenden Antrag:

Antrag der CDU-Fraktion zum Produkt 2211 - Sonstige Soziale Betreuung

Unter Punkt 15 - Transferaufwendungen soll der Ansatz 2012 für Förderungen von Investitionsprojekten von sozialen Einrichtungen von 29.000 Euro auf 10.000 Euro reduziert werden. Die Reduzierung in Höhe von 19.000 Euro soll für die unter TOP 9 beschlossene Förderung der Wohnraumberatungsstelle in Höhe von 15.000 Euro verwendet werden, so dass eine Budgetverbesserung von 4.000 Euro verbleibt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Anschließend fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereichs Jugend, Familie und Soziales, Produktgruppe Soziales unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**12. Beratung Stellenplan 2012, Fachbereich Jugend, Familie und Soziales, Produktgruppe Soziales
Vorlage: 021/12**

1:08:00

Herr Linke verweist auf die Vorlage.

Herr Gausmann weist auf einen Druckfehler in der oberen Übersicht der Anlage 1 der Vorlage - Beamte - hin. In der rechten Spalte - Veränderungen 2011 zu 2012 - muss die Veränderung von „-1“ nicht bei A 13 gD sondern A 12 stehen.

Ohne weitere Diskussion fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine den als Anlage beige-fügten Stellenplan des Fachbereiches Jugend, Familie und Soziales, Produktgruppe Soziales, in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

1:10:00

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

14. Anfragen und Anregungen

1:11:00

Herr Schäfer bittet die Verwaltung zu prüfen, ob es hinsichtlich des Angebots der Psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes Rheine e. V. Parallelstrukturen im Bereich der Stadt Rheine gibt.

Herr Gausmann erläutert, dass die Arbeits- und Projektplanung für die Sitzung am 11.09.2012 das Thema *Menschen mit psychischen Erkrankungen - Bericht der Psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes Rheine e. V.* - als Schwerpunktthema vorsieht. Eine Erörterung von möglichen Parallelstrukturen bietet sich für diese Sitzung an.

Herr Niehus berichtet über eine mittlerweile verstorbene Bewohnerin eines Altenheims in Rheine, deren Vormund selbst seit Jahren stark an Demez erkrankt war und seine Funktion als Vormund nicht mehr vollständig ausüben konnte. Daneben soll es bei der Dokumentation der Auszahlung des sogenannten Tagesgeldes zu Unregelmäßigkeiten gekommen sein.

Herr Niehus bittet die Verwaltung die Angelegenheit zu prüfen.

Herr Wilp weist nochmals darauf hin, dass die größten Probleme bei der Aufstellung des Haushalts im Sozialbereich liegen. Nach seiner Meinung ist der Ausgleich des Haushalts dauerhaft nur durch nachhaltige Entlastungen durch den Bund und das Land möglich. Herr Wilp sieht hier insbesondere den Bund in der Pflicht.

Um in den politischen Diskussionen die Kostensteigerung im Sozialbereich in den letzten Jahre deutlich machen zu können, bittet Herr Wilp die Verwaltung eine kompakte Aufstellung der letzten 10 - 15 Jahre zu erstellen aus der die Entwicklung der Kosten für die

- Sozialhilfe nach dem 3. Kapitel des SGB XII
- Grundsicherung nach dem 4. Kapitel des SGB XII
- Eigenbeteiligung der Leistungen nach dem SGB II
- Eingliederungshilfe
- wirtschaftliche Jugendhilfe

ersichtlich ist.

Herr Gausmann weist darauf hin, dass die Zusammenstellung der geforderten Zahlen sehr aufwendig ist. So stellen sich z. B. die finanziellen Auswirkungen der Finanzierungsströme in der Eingliederungshilfe zwischen Gemeinde, Kreis, und Landschaftsverband sehr unterschiedlich dar. Auch in den anderen Bereichen gibt es ähnliche Probleme, die finanziellen Auswirkungen übersichtlich aufzulisten. Herr Gausmann sieht zurzeit keine Möglichkeit eine solche Aufstellung kurzfristig zur Verfügung zu stellen.

Ende der Sitzung:

18:30 Uhr

Berardis
Ausschussvorsitzender



Mersch
Schriftführer